

Kasten zum Anhängen; eben diese werden auch bei Zweigen angewendet, welche brüchig sind und sich nicht beugen lassen. Diese Töpfe sind von verschiedener Größe, mehr hoch als weit (ungefähr 3 bis 4 Zoll weit und 4 bis 8 Zoll hoch), nach Verhältniß der Stärke des Ablegers, und mit einem Längsspalt versehen, der bis zum Abzugslöche geht, durch diesen wird der vorher zubereitete Zweig bis in die Mitte des Topfes gebracht, der Spalt mit einem Spahn von innen versehen, der Topf mit leichter Erde gefüllt, welche oben auf mit Moos belegt, das man festbindet, um das schnelle Austrocknen der Erde zu verhindern. Die Glaskästen sind viereckig, nach unten zu stumpfspitz zulaufend; sie werden von Fensterblei angefertigt und in die vier Seitenwände Glas eingesetzt, auf einer Seite befindet sich eine Thür mit einem Charnier, welche nachher, wenn der Kasten um den Ableger gelegt, mit einem Messingdrath verschlossen wird. Der Thür gegenüber befindet sich ein aufrecht stehender Ring, durch welchen der Kasten an einen Stab oder einen Zweig des Baumes befestigt werden kann. Die untere Oeffnung um den Zweig wird mit Moos verstopft, der übrige Raum aber mit Erde gefüllt, damit der Ableger in die Mitte des Kästchens zu stehen komme, wo er dann an einen Stab befestigt wird. Diese Glaskästen haben den Vorzug, daß man leicht sehen kann, wenn der Ableger gehörig bewurzelt ist, und sobald dies der Fall ist, schneidet man ihn unter dem Anhänger ab und verpflanzt ihn. Daß man die Ableger nicht mit dem Begießen versäumen darf, versteht sich von selbst.

Sind beim Ablegen der Nelken in Töpfen die Ableger so hoch, daß sie sich nicht bis zur Erde niederbeugen lassen, oder die Ableger einer Pflanze sind so spröde, daß sie sich, ohne zu zerbrechen, nicht niederbeugen lassen, so bedient man sich vom Töpfer dazu angefertigter Ringe von verschiedener Höhe und Weite, welche auf den Blumentopf aufgesetzt und bis zur Höhe der Ableger mit Erde gefüllt werden. In Ermangelung derselben steckt man Dachspähne in der erforderlichen Höhe rund um die Pflanze ein, bindet sie, daß sie zusammenhalten, und füllt sie mit Erde. Nach Verhältniß der Größe der Ableger bedeckt man sie mit Erde, kleine von 1 bis 4 Zoll, stärkere mehr, bis zu 9 Zoll. So weit sie in die Erde kommen, nimmt man ihnen die Blätter.

Will man Topfgewächse ablegen, welche sich in einem Sommer bewurzeln, als z. B. Nerium, Myrthen, Rosen u. dgl., so setzt man diese im Mai aus dem Topfe ins freie Land an einer etwas schattigen Stelle und legt sie hier ab. Im September werden die bewurzelten Ableger in Töpfe gepflanzt und so lange, bis sie angewachsen sind, in einer etwas erhöhten Temperatur in einem Glashause oder abgetragenen Mistbeete unter Fenstern gehalten. Bei andern Pflanzen, welche längere Zeit zu ihrer Bewurzelung nöthig haben, setzt man die Pflanze in einen viereckigen Kasten und stellt mit Erde gefüllte Töpfe um sie herum, in welche die Zweige abgelegt werden; so kann man die Pflanze transportiren, ohne daß die Ableger dabei abgerissen würden. Manche zärtliche Pflanzen vertragen es nicht, wenn